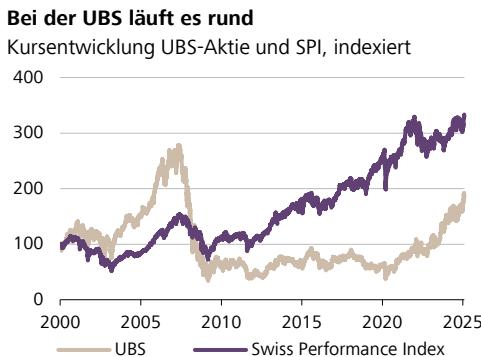


Marktkommentar

Die Stimmung der Investoren ist nach wie vor gut, aber sie bröckelt. Gute Unternehmensnachrichten werden zunehmend hinterfragt und Enttäuschungen abgestraft. Für einen Lichtblick sorgt dagegen der US-Industriesektor.



CHART DER WOCHE



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Jahresabschluss der UBS spricht Klartext: Es läuft der Schweizer Grossbank gut. Das Ergebnis hat die Erwartungen der Analysten übertroffen und die Integration der Credit Suisse samt Kostenersparnissen kommt voran. Die Aktionäre werden mit einer höheren Dividende und einem grosszügigen Aktienrückkaufprogramm belohnt. Trotz Gewinnmitnahmen nach Bekanntgabe der Zahlen hat sich der Aktienkurs in den vergangenen fünf Jahren vervierfacht. Und doch bleibt ein Wehrmutstropfen. Langfristig hinken die Titel dem breiten Schweizer Markt (SPI) hinterher. Dieser ist unlängst gerade auf ein Allzeithoch geklettert.



AUFGEFALLEN

Positive Entwicklung bei Spotify

Der Streamingdienst Spotify hat 2024 erstmals in jedem Quartal einen Gewinn erzielt. Ein Meilenstein für das 2008 gegründete Unternehmen.



AUF DER AGENDA

Fokus auf Nestlé

Der Nahrungsmittelkonzern Nestlé publiziert am 13. Februar sein Geschäftsergebnis für 2024. Aufgrund der hohen Indexgewichtung haben die Aktien das Potenzial, die weitere Entwicklung der hiesigen Börse massgeblich zu beeinflussen.

Zaghafte freundliche Schweizer Börse: Der Swiss Market Index (SMI) trat diese Woche mehrheitlich an Ort und Stelle, wurde aber von einer freundlichen Grundstimmung begleitet. Getrieben wurde der hiesige Aktienmarkt von den Valoren des Pharmazulieferers Lonza und den Pharmakonzernen Novartis und Roche. Im Fokus stand aber auch die Grossbank UBS (vgl. Chart der Woche). Die Stimmung ob des guten Jahresergebnisses wurde vor allem durch die drohenden strengeren Eigenkapitalvorschriften getrübt. Der Industriekonzern ABB kündigte ein neues Aktienrückkaufprogramm über 1.5 Milliarden US-Dollar an, die Aktien kamen daraufhin aber nicht auf Touren. Gute Nachrichten veröffentlichte der Schliesstechniker Dorimakaba, der für das Ende Dezember abgelaufene Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/25 eine positive Gewinnwarnung publiziert hat. Betriebsergebnis und Gewinn konnten unter anderem dank niedrigerer Restrukturierungskosten und dem Verkauf des Standorts in Montreal deutlich gesteigert werden. Weniger erfreulich war das Ergebnis des Industriekonzerns Dätwyler. Restrukturierungskosten und eine schwache Nachfrage belasten das Geschäft. Der Verschlüsselungskonzern Kudelski plant zwecks Erhöhung der Effizienz einen Abbau von rund 160 Stellen. Dabei entfallen bis zu 45 Stellen auf die Schweiz.

Julius Bär will effizienter werden: Die Privatbank Julius Bär hat mit ihrem Jahresergebnis die Prognosen der Analysten übertroffen. Nach dem Abschreiber aufgrund der Beteiligung an der insolventen Signa-Gruppe des österreichischen Immobilien-Investors René Benko von über 600 Millionen Franken im Jahr 2023 scheint sich das Institut wieder gefangen zu haben. Aber der neue CEO, Stefan Bollinger, möchte mehr. Mittels eines Effizienz- und Kostensenkungsprogramms sollen 110 Millionen Franken eingespart werden. Den Massnahmen fallen 400 Stellen zum Opfer. Ob das den nötigen Erfolg bringt, wird sich zeigen. Die Anleger sind skeptisch. Der Aktienkurs sackte am Tag der Publikation um 12.7% ab.

Alphabet legt stark zu und enttäuscht trotzdem: Die Google-Mutter Alphabet ist eine Geldmaschine, wie die Eckdaten des Konzerns zeigen. Der Gesamtumsatz kletterte im abgelaufenen Quartal um 12% auf 96.5 Milliarden Dollar, der Gewinn um gut 28% auf 26.5 Milliarden. Zu den Wachstumstreibern gehört das Cloud-Geschäft, bei dem der Umsatz um 30% auf 12.0 Milliarden US-Dollar zugelegt hat. Analysten hatten in diesem Bereich allerdings 12.2 Milliarden erwartet, weshalb die Aktien an der Börse abgestraft wurden.

Gold glänzt auch 2025: Das gelbe Edelmetall kennt auch dieses Jahr nur eine Richtung. Seit Anfang Jahr hat es sich um 9% verteuert und markierte diese Woche ein Rekordhoch bei 2'882 US-Dollar pro Unze. Grund sind Käufe aus Asien. Insbesondere in Indien und China ist die Nachfrage – sowohl als Anlageinstrument, als auch von den jeweiligen Notenbanken – stark angestiegen. Die Kursentwicklung ist aber auch Ausdruck von Unsicherheit, denn Gold gilt als sicherer Hafen und werterhaltend.

Hoffnungsschimmer aus dem US-Industriesektor: Die Entwicklung des Einkaufsmanagerindex (PMI) der US-Industrie lässt hoffen. Im Januar ist er um 1.7 Punkte auf 50.9 geklettert und notiert das erste Mal seit Oktober 2022 im expansiven Bereich über 50. Die Daten gelten als wichtiger Vorlaufindikator der Industrie. Umso interessanter wird es, ob es sich um ein Strohfeuer im Nachgang der US-Wahlen handelt oder ob sich der Indikator auch im kommenden Monat im Expansionsmodus behauptet.

Die chinesische Wirtschaft kommt nicht auf Touren: Die chinesische Wirtschaft bleibt gefordert. Gründe sind die von den USA verhängten Importzölle sowie die schwächernde Entwicklung der Einkaufsmanagerindizes. Sowohl die für den Industrie- als auch jene für den Dienstleistungssektor waren im Januar rückläufig. Immerhin notieren sie noch über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Basis-Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.